

Liebe Freunde und Förderer der Afrika-Hilfe-Stiftung!

DEZEMBER 2015

„Sophie, ndashaka kwandika“

„Sophie, ich möchte schreiben“. Mit diesem Satz werde ich morgens von den Bewohnern des Hauses „Glaube und Licht“ empfangen. Die Kinder nehmen mich an den Händen, laufen mit mir zur Tafel und drücken mir die Kreide in die Hand. Dann schreiben wir zusammen Buchstaben, Zahlen, Rechenaufgaben und malen Figuren. Ihre Lernfreude und Motivation sind riesig, was meine Arbeit mit ihnen sehr spannend macht.



Mein Name ist Sophie Hahn. Seit Anfang Oktober absolviere ich ein freiwilliges 6-monatiges Praktikum im Heim „Glaube und Licht“ der Afrika-Hilfe-Stiftung in Ruanda. In Deutschland studiere ich Sonderpädagogik auf Lehramt und habe meinen Bachelor bereits abgeschlossen. Gerne möchte ich Ihnen und euch einen Einblick in meine Arbeit und mein Leben hier in Ruanda geben.

30 Bewohner zwischen 3 und 47 Jahren leben in dem Heim „Glaube und Licht“. Darunter befinden sich Menschen mit Traumatisierungen, geistigen Behinderungen, schwersten Mehrfachbehinderungen und Menschen mit Autismus. Die Spannweite und Heterogenität der Heimbewohner ist sehr groß. Jeden Tag begeistern mich die Bewohner wieder aufs Neue mit ihrer Lebensfreude und ihrem Mut, wodurch sie trotz Armut und einfachen Umständen so viel lachen und glücklich sein können. Sie werden hier liebevoll versorgt und es wird sehr viel gesungen

und getanzt. Eine schulische Förderung findet im Haus „Glaube und Licht“ bisher nicht statt.



Einige wenige Bewohner besitzen schulisches Vorwissen, da sie zu einem früheren Zeitpunkt ihres Lebens eine Schule besucht haben. Einige können bereits mit einfachen Rechenoperationen und Buchstaben umgehen, und ein Mädchen kann sogar richtig lesen. Viele sind unheimlich motiviert, ihr Wissen zu vergrößern und fordern dies aktiv von mir ein. Diese Lernfreude ist besonders bei den jugendlichen Mädchen des Hauses stark ausgeprägt. Als angehende Lehrerin ist für mich die Arbeit mit den Kindern unheimlich spannend, abwechslungsreich und schön. Durch das Vorwissen gibt es viele Anknüpfungspunkte, an denen ich mit einer schulischen Förderung ansetzen kann.



Allerdings fehlt mir am Vormittag die sinnvolle Beschäftigung besonders für die Kinder. Sie werden in den Aufenthaltsraum gebracht und sollen dort singen. Da nur ein bis zwei Bewohner eigenständig singen und den Takt klatschen können, ist diese Beschäftigung sehr träge. Ein großes Anliegen von mir wäre es, vormittags eine Lehrkraft fest in die Strukturen des Hauses zu integrieren, damit die Lernfreude der Kinder nicht verloren geht und sie für die Zukunft die Aussicht auf eine einfache Arbeit und ein eigenständiges Leben erhalten.



Große Freude herrschte bei „unseren“ Kindern, als wir gemeinsam mit Johannes Küpperfahrenheit die Geschenke der Gemeinschaftsgrundschule Hattingen-Niederwenigern auspacken. Gleicher Dank geht an das AMG in Witten und die KiTa St. Barbara in Essen-Byfang, die das Haus schon seit Jahren mit dem Erlös der jährlichen Lebensläufe unterstützen.

Auch für die Kinder mit stärkeren Behinderungen wünsche ich mir sowohl eine angemessene kognitive Förderung, als auch eine Förderung der Wahrnehmung, Motorik und Eigenständigkeit. Einige Kinder wirken sehr intelligent, können jedoch nicht sprechen; andere haben zwar eine körperliche Behinderung, jedoch meiner Meinung nach auch das Potential, einen gut eingestellten Rollstuhl alleine bedienen zu können. Jedoch bedarf es hier vor Ort jemandes, der die Sprache beherrscht und diese momentan noch verborgenen Eigenschaften aus den Kindern herauskitzelt. Mein großer Wunsch: Eine ausgebildete Lehrkraft für das Team von Glaube und Licht. Das wäre toll!

Liebe Freunde, in vielen Ländern Afrikas – so auch in Ruanda – haben es Menschen mit Behinderung sehr schwer, als vollwertige Menschen gesehen zu werden. Sogar jene, die sich beruflich mit ihnen beschäftigen, werden nicht selten abschätzig beurteilt. Umso mehr bewundern wir die Initiative, die Energie und den Mut von Sophie Hahn, sich – ohne nennenswerte „Afrika-Erfahrung“ – auf dieses 6-monatige Abenteuer einzulassen. Auch für die Afrika-Hilfe-Stiftung ist die Entsendung einer Praktikantin ein „Erstes Mal“. Schon zum jetzigen Zeitpunkt wird deutlich, welche großen pädagogischen Bedarfe weiterhin vorliegen.

Nach Beendigung des Aufenthaltes wird der Vorstand der A-H-S gemeinsam mit Sophie einen Rückblick auf ihr Praktikum werfen. Hierbei wird sicherlich auch der von Sophie geäußerte Wunsch nach Einstellung einer Lehrkraft erörtert werden. Es erweist sich für die Stiftung schon jetzt als sehr wertvoll, dass eine zunächst gänzlich unbeteiligte Person Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich der weiteren Förderung der Heimbewohner entwickelt, die denen der Stiftung entsprechen.

Herzliche Grüße, Ihr Johannes Küpperfahrenheit.

Ich möchte mich bei Ihnen und euch herzlich bedanken, denn durch Ihre und eure Spenden konnte dieses tolle Projekt finanziert werden. Vielen Menschen ohne Hoffnung, Essen und Kleidung wird ein gutes Zuhause gegeben. Jeden Tag sehe und erfahre ich hier bittere Armut. Zu sehen, welch riesige Freude und zugleich Dankbarkeit aufkommen, wenn ich mit den Bewohnern Ihre zahlreichen (Sach-)Spenden ausprobieren, ist wunderbar. Die Bewohner können sich häufig vor Lachen und Glück nicht auf den Beinen halten und liegen strahlend und lachend am Boden. Welch großes Geschenk, dass ich diese Erfahrung des Praktikums hier machen darf.

Gemeinsam mit „meinen“ ruandischen Kindern wünsche ich Ihnen und euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr. Jezu akuzwe! – Jesus sei gepriesen!

Eure/Ihre

Sophie Hahn

Postanschrift:

Afrika-Hilfe-Stiftung
Johannes Küpperfahrenheit,
Kohlenstr. 222a,
45529 Hattingen

T. 0 23 24.42 28 3

Afrika-Hilfe-Stiftung@web.de
Spendenkonto: Geno Bank Essen
BLZ: 360 604 88, Konto: 119 100 500
IBAN DE09 3606 0488 0119 1005 00